

Fortbildungsangebote zur Reduzierung von Verhaltensstörungen 2017

„Handle stets so, dass sich die Anzahl deiner Möglichkeiten erweitert“

Heinz von Foerster

Unter diesem Motto bietet das Thüringer Institut für Lehrerfortbildungen, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) Fortbildungen an, die der Reduzierung von Verhaltensstörungen im schulischen Kontext dienen. In den Fortbildungen erfolgt die Bezugnahme auf die „Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung“. Ferner bestehen die Veranstaltungen mehrheitlich aus zwei oder drei Teilen. Dies bietet die Möglichkeit, nach einer Phase der gezielten Erprobung des in den Veranstaltungen Dargestellten über Gelungenes und Nichtgelungenes zu reflektieren, Erklärungen und gegebenenfalls Auswege zu finden. Ziel aller Veranstaltungen ist es, die eigenen Handlungsmöglichkeiten der Prävention und Intervention zur Reduzierung von Verhaltensstörungen und zum Schutz der eigenen psychischen Gesundheit zu erhöhen. Empfohlen wird die Teilnahme von zwei oder mehr Kolleginnen oder Kollegen einer Schule, um die Möglichkeiten zur Umsetzung und damit die Nachhaltigkeit der Fortbildung zu erhöhen. Alle Themen können auch als netzwerkbezogene oder schulinterne Fortbildung abgerufen werden.

Veranstaltungsnummer: 185750201, 185750202, 185750203

Drei-Tage-Kurs „Regeln, Rituale, Verlässlichkeit - Verhaltensmodifikation im schulischen Kontext“

*Termine (neu!): 21. September 2017; 26. Oktober 2017 und 9. November 2017
jeweils 10:00 bis 16:30 Uhr*

Referentin: Andrea Bethge (ThILLM)

In diesem Kurs werden theoriebasiert pädagogische Handlungsoptionen zur Etablierung und Aufrechterhaltung eines lernförderlichen Klimas, zur Reduzierung von Verhaltensstörungen und Etablierung einer inklusiven Schulkultur aufgezeigt. Die Umsetzung der "Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung" wird unterstützt. Um Nachhaltigkeit zu fördern, besteht die Veranstaltung aus drei Teilen, zwischen denen ein zeitlicher Abstand liegt. Dieser sollte von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genutzt werden, um Elemente der Fortbildung bewusst zu erproben. Es besteht ferner in allen Veranstaltungsteilen die Möglichkeit zur Fallberatung.

Veranstaltungsnummer: 185750204 und 185750205

Lösungsorientierte Elternarbeit im Kontext von Verhaltensauffälligkeiten

Termine: 31. August 2017 und 19. Oktober 2017 jeweils 10:00 bis 16:30 Uhr

Referentin: Andrea Bethge (ThILLM)

Elternarbeit stellt eine oft unterschätzte Ressource für das Gelingen der pädagogischen Tätigkeit im Kontext zunehmender Heterogenität der Gesellschaft dar. Ziel dieses Workshops ist es, aufzuzeigen, was lösungsorientierte Elternarbeit zu leisten vermag und wie sie dazu beitragen kann, Verhaltensauffälligkeiten im schulischen Kontext zu reduzieren. In diesem Zusammenhang werden auch die Bedeutung sowie mögliche Formen der Umsetzung niedrigschwelliger Angebote für Eltern thematisiert.

Veranstaltungsnummer: 185750206

Teamarbeit im Kontext von Verhaltensauffälligkeiten

Termin: 23. November 2017 10:00 bis 16:30 Uhr

Referentin: Andrea Bethge (ThILLM)

Teamarbeit kann dem Entstehen von Verhaltensstörungen vorbeugen und ist bei aufkeimenden Verhaltensstörungen ein Muss, denn „wenn die Helfer konkurrieren, bleibt der Klient auf der Strecke. Dabei sollte sie für alle eine Ressource und für niemanden eine zusätzliche Belastung darstellen. Wie dies gelingen kann, wird in dieser Veranstaltung thematisiert. Besondere Berücksichtigung findet dabei die Arbeit im multiprofessionellen Team.

Abrufangebote für netzwerkinterne und schulinterne Fortbildungen:

Lernentwicklungs- und Förderplanung als pädagogische Handlung

Referentin: Andrea Bethge (ThILLM)

Wie können Entwicklungs- und Förderplanung zu einer Ressource pädagogischen Handelns werden? Wie lassen sie sich in den pädagogischen Alltag integrieren? Im Rahmen der Veranstaltung wird das entwicklungsfördernde Potential, das in der Entwicklungs- und Förderplanung enthalten ist, herausgearbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Möglichkeiten zur Reduzierung von Verhaltensstörungen.

"Beobachten und Zuhören kann doch jeder" - Vorurteilsbewusstes und systematisches Beobachten und Zuhören in inklusiven Settings"

Referentin: Andrea Bethge (ThILLM)

Systematisches vorurteilsbewusstes Beobachten und Zuhören stellen wichtigste Werkzeuge pädagogischer Diagnostik dar. Beim Beobachten treffen wir Unterscheidungen, die sich sowohl auf unsere professionelle Tätigkeit als auch auf das je eigene Empfinden, unsere eigene Gesundheit, auswirken. Es bildet ferner die Basis für das Erstellen passender, individualisierter und adaptierter Lernangebote. In diesem Workshop besteht Gelegenheit, die Fertigkeiten zur Beobachtung, deren Dokumentation und Kommunikation zu reflektieren und zu vervollkommen und so das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern.

Professionelle Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen als Möglichkeit zur Reduzierung von Verhaltensstörungen

Referentin: Andrea Bethge (ThILLM)

Was ist bei der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen als bei einem Gespräch mit Erwachsenen? Welche Haltungen und Vorannahmen tragen zum Gelingen eines Gespräches bei? Welche Methoden der Gesprächsführung erweisen sich als hilfreich? Wie wird ein Gespräch durch den Kontext beeinflusst? Wodurch zeichnen sich Konfliktgespräche aus? Welche Gründe sprechen dafür, auch jenseits von Konfliktsituationen mit Kindern und Jugendlichen zu reden? Der Beantwortung dieser Fragen wird in der Veranstaltung nachgegangen.